

Eine oder zwei Katzen?

Hartnäckig hält sich die Überzeugung, dass Katzen Einzelgänger sind und daher eine Katze sich allein in Wohnungshaltung sehr wohl fühlt. Dies ist aber so nicht korrekt.



Das Leben in der Wohnung ist für eine Katze allein **zu langweilig**, auch wenn der Mensch sich noch so viel mit ihr beschäftigt. Ein Mensch kann mit einer Katze nicht so spielen, wie sie das mit einem Artgenossen tun würde. Sie können Ihre Katze nicht so putzen oder mit ihr kommunizieren, wie das eine andere Katze macht. Hat die Katze Freigang, kann sie draußen mit Artgenossen interagieren und sich ihren Sozialkontakt je nach Lust und Laune „draußen“ einholen. In der Wohnung ist sie von dieser Außenwelt abgeschnitten und - ALLEINE.

Fakt ist:

- die domestizierte Hauskatze ist in ihrem Sozialverhalten nicht mehr mit ihrer Wildform gleichzusetzen, und ist **kein Einzelgänger** mehr
- selbst verwilderte Hauskatzen finden sich immer in Gruppen zusammen
- junge Katzen benötigen Artgenossen zum artgerechten Spielen und zur Kommunikation. Keine Katze wird unverträglich geboren, sie kann jedoch durch zu lange Isolation – traurigerweise - dazu werden.

Mögliche Folgen der Einzelhaltung junger Katzen

- Zerstörungswut aus Langeweile
- "Aggression", bzw. Verhalten, welches vom Menschen als solches wahrgenommen wird. In Wirklichkeit versucht die Katze nur mit dem Menschen so zu spielen, wie sie es mit einem Artgenossen tun würde. Viele junge Katzen werden deswegen kurz nach der Anschaffung wieder abgegeben.
- Verhaltensstörungen, z.B. verminderte Frustrationstoleranz, starke negative Reaktionen bei Veränderungen
- stark aufdringliches Verhalten dem Menschen gegenüber
- **spätere Unverträglichkeit mit Artgenossen**

Vorteile der mindestens paarweisen Haltung

- man kann die Tiere ohne schlechtes Gewissen auch mal alleine lassen
- die Tiere sind ausgelasteter
- den Tieren wird ihr natürliches Sozialverhalten ermöglicht
- auch wenn man meint, momentan genügend Zeit für eine Einzelkatze zu haben, ist man auch für Veränderungen (berufliche Situation...) gewappnet

Wer absolut nur eine Katze für seine Wohnung will, kann dies leicht erreichen, indem er sich eine ältere Katze zulegt, die bereits unverträglich mit Artgenossen ist oder sich sehr unabhängig verhält.

Davon gibt es in Tierheimen immer wieder viele. Diese Tiere sind wirklich schwierig zu vergesellschaften (oder gar nicht mehr) und leben daher wesentlich stressfreier alleine. Diese

Unverträglichkeit aber bei einem Jungtier

oder einer sozialen erwachsenen Katze durch Isolation zu begünstigen, möchten wir nicht verantworten.



Für Babykatzen gilt daher – NUR „ZU ZWEIT“ oder zu bereits vorhandener Katzen-Gesellschaft. Auch bei späterer Freigang-Haltung wäre das Katzenkind monatelang isoliert (da eine Babykatze aus Sicherheitsgründen nicht sofort Freigang erhalten kann/sollte!). Wir möchten deshalb eindringlich darauf hinweisen, dass Babykatzen ausschließlich „zu zweit“ oder zu vorhandener Gesellschaft vermittelt werden!

Für erwachsene Katzen gilt – DER CHARAKTER UND DIE VORGESCHICHTE DES TIERES SIND ENTSCHEIDEND. Unser Personal berät Sie dazu gerne und kann Ihnen die zur Vermittlung stehenden Katzen vorstellen.

